



E2

SP Stadt- und
Regionalplanung städtebauleitplanung

Städtebaulicher Entwurf I | II

Phase 3 & 4 – Der Gestaltungsplan und Bebauungsplan
SoSe 2021

Inhalt

- 1 Struktur und Ablaufplan**
- 2 Lehrelemente**
- 3 Der Gestaltungsplan (Phase 3)**
- 4 Zwischenabgabe**
- 5 Der Bebauungsplan (Phase 4)**
- 6 Endabgabe & Disputation**

I Struktur und Ablaufplan

Der Ablauf des Sommersemesters orientiert sich an den bisherigen Phasen und umfasst daher wie gewohnt die Elemente Vorlesung, Input und Entwurf/ Betreuung. Durch die weiterhin bestehenden Einschränkungen durch die Corona Pandemie ist auch für das kommende Semester eine Lehre im digitalen Format vorgesehen.

Neu in diesem Semester haben wir einen **großen Zoom Arbeitsraum** eingerichtet, in dem Ihr in Eurer Gruppe in 42 Breakout-Räumen am Entwurf arbeiten könnt. Hierzu wird es einen Breakout-Raum pro Gruppe geben, in dem Ihr am Donnerstag und Freitag arbeiten könnt (Zeiten nach Ablaufplan). Die Tutor*innen werden Euch zu diesen Zeiten im Hauptraum durchgängig für Rückfragen zur Verfügung stehen. Ihr könnt sie natürlich auch darum beten, für längeres Feedback in Eure Gruppenräume zu kommen, oder wie im vergangenen Semester individuell Termine ausmachen. Auch die **QA-Sessions und Live-Inputs** sollen zum Auftakt der Entwurfswochen in diesem Zoom-Raum stattfinden. Dieser digitale Arbeitsraum soll ein Format darstellen, welches der Präsenzlehre der vergangenen Jahre wieder näher kommt. Er ist als ein zusätzliches Angebot für Euch zu verstehen. Falls technisch alles einwandfrei funktioniert und dieses Format auf Zuspruch Eurerseits stößt, werden wir die Möglichkeiten dieses Raums im Sinne flexiblerer Betreuungen und einer für Euch produktiveren Entwurfsarbeit weiter ausbauen.

Zoom Arbeitsraum

[Zoom-Link](#)

ID: 917 3037 1981

(Kenncode: 598629)

Genauere Informationen zum Zoom Arbeitsraum folgen zu Beginn des Semesters.

Die Feedbacks zur Zwischenabgabe der Studienleistung 3 (**Phase 3**) werden in diesem Semester in einem **Zwischenkolloquium am 27.05 und 28.05** stattfinden. Diese fallen in dieselbe Woche in der der Fakultätskalender die Exkursionswoche vorsieht. Da diese aufgrund der Beschränkungen jedoch implizit ausfällt und Feiertage andere Alternativen einschränken, haben wir uns in Absprache mit dem Dekanat dazu entschlossen die Abgabe und Feedbacks in dieser Woche zu terminieren. Falls von Euch jemand (in erster Linie Master-Angleicher) in einem Blockseminar eingeschrieben sind, bitten wir euch sich mit uns in Verbindung zu setzen. Dies werden wir in der Terminplanung der Feedbacks (ca. je 45 Minuten pro Gruppe) dementsprechend berücksichtigen. Eine Freistellung vom Seminar für die Zeit des eigenen Kolloquiums ist möglich.

Im Unterschied zu den anderen Phasen wird es in **Phase 4** (der Bebauungsplan) keine weitere Zwischenabgabe geben. Dennoch bedarf es für die Zulassung zur abschließenden Modulprüfung mit der **Disputation am 22.07 und 23.07** ein erfolgreiches Bestehen des Bebauungsplans. Dies wird in einer internen Abstimmung im Betreuer*innenteam nach Abgabe der gesamten Studienleistung (s. 5 Endabgabe und Disputation) eruiert. Anschließend wird die Zulassung zur Modulprüfung bekannt gegeben. Bei einer Nichtzulassung zur Modulprüfung werden die Gruppen hierüber informiert und zur Überarbeitung aufgefordert. Die Modulprüfung kann in diesem Falle zum Ende des nachfolgenden Semesters (WS 2021/ 2022) erneut angetreten werden.

Ablaufplan (Phase 3)

PHASE 3: Der Gestaltungsplan				
Die Uploads der Vorlesungen und Inputs finden in der angegebenen Woche jeweils bis spätestens Mi. 12Uhr statt Kürzel: Hendrik Jansen (HJ), Sarah Müller (SM), Jose Londono (JL), Thomas Eltner (TE), Holger Hoffschroer (HH), Fabian Deckel (FD)				
	Vorlesungen	Inputs	Übungen/ Arbeitsprozess	Betreuung
Woche 1	Der Gestaltungsplan (HJ) (Moodle Upload)	1. Typologien entwickeln (FD) 2. Höhenentwicklung, Raumbildung, Raumkanten (HH)	1. Arbeiten mit Referenzen (Heranziehen von Referenzbeispielen aus anderen Planungsprozessen) 2. Einzeichnen von unterschiedlichen städtebaulichen Typologien i.d. Baufelder in verschiedenen Varianten (inkl. Erschließung)	3er Tandem-Betreuung
Donnerstag 15.04.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) Einführung: Anforderungen Phase III (SM)		11:30-18 Uhr
Freitag 16.04.2021				10-18 Uhr
Woche 2	Elemente des Städtebaus I (HJ) (Moodle Upload)	3. Dichte (HH) 4. Grün- und Freiraum (SM)	3. Überprüfung der Typologien im 3D Modell (Dichte, Figur-Grundplan/ Schwarzplan,...) 4. Anpassung der Varianten in den einzelnen Teilbereichen des Entwurfs und Fokussierung auf eine Vorzugsvariante	Individuelle Betreuung
Donnerstag 22.04.2021		LIVE Do. 10:15 Uhr (Zoom) QA-Session: Rückfragen zum Entwurf		11:00-18 Uhr
Freitag 23.04.2021		LIVE Fr. 10:15 Uhr (Zoom) Live-Entwurf: Gräftenquartier Münster-Handorf (HH)		11:30-18 Uhr
Woche 3	Elemente des Städtebaus II (HJ) (Moodle Upload)	5. Straßenraumgestaltung (JL) 6. Referenzen und Darstellungstechniken (SM)	5. Weitere Verfeinerung und Anpassungen der Vorzugsvariante. 6. Festlegung von Geschossigkeiten, Hochpunkten,... 7. Nutzungskonzeption (Gebäude/ je Geschoss)	Tandem-betreuung
Donnerstag 29.04.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) Live-Entwurf: Bahnstadt Süd Münster (TE)		11:30-18 Uhr
Freitag 30.04.2021				10-18 Uhr
Woche 4	Vom Konzept zur Realität I (HJ) (Moodle Upload)	7. Abstandsflächen (SM) 8. Stellplätze (JL)	8. Nutzungen/Gestaltung von öffentlichen & privaten Freiräumen 9. Darstellung der Aufteilung unterschiedlicher Straßenräume nach Erschließungskonzeption (Straßenquerschnitt, Aufsicht,...)	Individuelle Betreuung
Donnerstag 06.05.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) Live Input: Landschaftsarchitektur & Freiraumqualitäten (Lars Winking)		11:30-18 Uhr
Freitag 07.05.2021				10-18 Uhr
Woche 5	Vom Konzept zur Realität II (HJ) (Moodle Upload)	9. Perspektivische Darstellung (FD)	10. Überprüfung des Entwurf (Städtebauliche Kennwerte): 1. Ermittlung der BGF 2. Ermittlung von GRZ & GFZ 3. Abstandsflächen 4. Stellplätze 11. Vorfinale Anpassungen des Entwurfs, Abschluss der Entwurfsplanung (Übergang zur Planerstellung)	Tandem-betreuung
Donnerstag 13.05.2021				
Freitag 14.05.2021	Feiertag: Christi Himmelfahrt	LIVE 10:15 Uhr (Zoom) QA-Session: Rückfragen zum Entwurf		10:30-18 Uhr
Woche 6			12. Erstellung und Vervollständigung aller Planinhalte 1. Gestaltungsplan 2. Handzeichnung, Isometrie (3D Vogelflug, Fußgängerperspektiven) 3. Schnitte, Konzeptbeikarten,...	Individuelle Betreuung
Donnerstag 20.05.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) QA-Session: Rückfragen zum Entwurf		11-18 Uhr
Freitag 21.05.2021				10-18 Uhr
Woche 7				
Donnerstag 27.05.2021		Feedback Studienleistung III		
Freitag 28.05.2021				

Ablaufplan (Phase 4)

PHASE 4: Der Bebauungsplan			
Die Uploads der Vorlesungen und Inputs finden in der angegebenen Woche jeweils bis spätestens Mi. 12Uhr statt Kürzel: Frank Othengrafen (FO), Andrea Rüdiger (AR), Thomas Eltner (TE)			
	Vorlesung	Inputs	Übungen/ Arbeitsprozess
WOCHE 8		1. Art und Maß der baulichen Nutzung (AR)	
Do-03.06.2021 Freitag 04.06.2021	Feiertag: Fronleichnam	LIVE 10:15 Uhr (Zoom) EINFÜHRUNG: Vom Städtebau zum Bebauungsplan (TE)	1. Festlegung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans
			Betreuung durch die Tutor*innen, Nacharbeit Studienleistung 3 11-18 Uhr
WOCHE 9	Storytelling- der Weg zum Bebauungsplan (FO) (Moodle Upload)	2. Verkehr, Erschließung, öffentlicher Raum (TE)	
Donnerstag 10.06.2021 Freitag 11.06.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) QA-Session: Rückfragen zum Entwurf	2. Festlegung des Art der baulichen Nutzungen 3. Festlegung der überbaubaren Grundstücksfläche
			3er Tandem-Betreuung 11:00-18 Uhr 10-18 Uhr
WOCHE 10	Urbanität im Bebauungsplan? (FO) (Moodle Upload)	1. Grün und Klima (AR)	
Donnerstag 17.06.2021 Freitag 18.06.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) QA-Session: Rückfragen zum Entwurf	4. Festlegung des Maßes der baulichen Nutzung (Nutzungsschablone), sowie Bauweise 5. Festlegung der öffentlichen Räume/ Straßenräume (Zweckbestimmung, Abgrenzung, Beschränkungen) 6. Festsetzungen zu Nebenanlagen, etc.
			Individuelle Betreuung + Sprechstunden 11-18 Uhr 10-18 Uhr
WOCHE 11	Begleitende Strategien (FO) (Moodle Upload)		
Donnerstag 24.06.2021 Freitag 25.06.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) Input: Beispiele aus der Praxis (TE)	7. Weitere Vertiefung zu den zentralen Festsetzungen im Bebauungsplan 8. Qualitätssicherung: Überprüfung zentraler Entwurfsideen auf ihre Festsetzungsmöglichkeiten im Bebauungsplan (Ergänzende Festsetzungen)
			Individuelle Betreuung + Sprechstunden 11:30-18 Uhr 10-18 Uhr
WOCHE 12	Erweiterte Steuerungsmöglichkeiten (FO)(Moodle Upload)	5. Immissionsschutz im Bebauungsplan (AR) 6. Gestaltungsfestsetzungen (TE)	
Donnerstag 01.07.2021 Freitag 02.07.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) QA-Session: Rückfragen zum Entwurf	9. Formulierung zentraler (schriftlicher) Festsetzungen im Bebauungsplan (Bestimmtheit und Eindeutigkeit) 10. Immissionsschutzrechtliche Konflikte im Bebauungsplan prüfen
			Individuelle Betreuung + Sprechstunden 11-18 Uhr 10-18 Uhr
WOCHE 13	Qualitätssicherung im Bebauungsplan (FO)(Moodle Upload)	7. Die Begründung (AR)	
Donnerstag 08.07.2021 Freitag 09.07.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) QA-Session: Rückfragen zum Entwurf	11. Recherche von Gestaltungsleitfäden/ -handbüchern und Formulierung von Gestaltungsfestsetzungen 12. Formulierung der Begründung für den Bebauungsplan
			Individuelle Betreuung + Sprechstunden 11-18 Uhr 10-18 Uhr
WOCHE 14			
Donnerstag 15.07.2021 Freitag 16.07.2021		LIVE 10:15 Uhr (Zoom) QA-Session: Roter Faden, Hinweise zur Abgabe und Disputation	12. Vervollständigung, Überarbeitung und Layout aller Planinhalte 13. Überprüfung auf roten Faden und Argumentation des gesamten Entwurfs 14. Vorbereitung auf die Disputation (Verteidigung, kritische Stellen im eigenen Entwurf,...)
			Individuelle Betreuung + Sprechstunden 11-18 Uhr 10-18 Uhr
WOCHE 15			
Donnerstag 22.07.2021 Freitag 23.07.2021			Disputation

QA-Sessions

In den Wochen ohne Live Input geben wir euch weiterhin die Möglichkeit **am Donnerstag um 10:15 Uhr** in einem **Q&A Rückfragen zum Entwurf** zu stellen (s. Ablaufplan). Diese QA's finden genauso wie die Live-Inputs im neuen Zoom Arbeitsraum statt.

Gerne könnt ihr hierfür auch schon im Voraus mit Fragen via E-Mail an uns herantreten. Wir werden außerdem auf Fragen aus den Betreuungen und allgemeine im Entwurfsprozess entstehende Problemstellungen eingehen. Im Anschluss der Live-Inputs wird es natürlich auch ausreichend Zeit für Rückfragen geben, bevor ihr dann in Euren Breakout-Räumen in den Entwurfstag startet.

Betreuung – Lehrende

Wir bieten jeder Entwurfsgruppe fortlaufend Betreuungstermine an. Für diese Termine wird es weiterhin einen Betreuungsplan geben, der bei Moodle unter dem Reiter /Organisatorisches/ Betreuungstermine zu finden ist. Er wird wöchentlich aktualisiert.

In **Phase 3** ist eine Kombination zwischen Einzel- sowie Tandem-Betreuungen vorgesehen. Dies soll euch die Möglichkeit geben sowohl individuell beraten zu werden, als auch den Austausch zwischen Euch zu fördern und von anderen Ideen zu lernen. Individuelles Feedback und die Beantwortung Eurer persönlichen Fragen stehen natürlich auch in den Tandembetreuungen im Zentrum.

Besonderheit der letzten Phasen ist neben der Erarbeitung des Bebauungsplans das vermehrte Überarbeiten und Anpassen aller Studienleistungen im Hinblick auf die Endabgabe und Disputationen sowie der Feinschliff des Städtebaus in Hinblick auf das Baurecht. Aus diesem Grund bieten wir in **Phase 4** zusätzlich zu den individuellen Betreuungen allgemeine Sprechstunden zu den verschiedenen Inhalten des städtebaulichen Entwurfs an. Die Zeiten der Sprechstunden der einzelnen Betreuer*innen sowie deren Schwerpunktthemen entnehmt Ihr dem Zeitplan der jeweiligen Woche. Weitere Informationen zur Organisation der Sprechstunden folgen.

Nach Möglichkeit sollten Zwischenstände vor den Betreuungen hochgeladen werden, da es den Ablauf der Beratung effizienter gestaltet. Dies sollte in der jeweiligen Woche je nach Termin bis Mittwoch, oder Donnerstag um 18Uhr geschehen. Entsprechende Ordner sind dazu in Moodle unter /Abgaben SoSe 2021 zu finden. Achtet dabei bitte auf die Dateigröße und -einstellung, damit mögliche technische Probleme minimiert werden können:

- Eine ZIP-Datei, max. 25MB groß, hochladen, beinhaltet:
 - **Dateien max. 5 MB pro Datei**
 - **Bilder auf 150 dpi begrenzen**
 - **Format: JPEG**

Dateiname: XX_BetreuungX.zip (XX = Gruppennr., zweistellig, 01-42, X = Betreuung I,...)

Die Dateien innerhalb des Zip Ordners benennt ihr bitte nach dem gleichen Schema und hängt am Ende den Namen der jeweiligen Datei an (z.B. "XX_Skizze_Bebauungsstruktur")

Betreuung – Zoom Räume

Die **Betreuungstermine** werden weiterhin **via Zoom** stattfinden. Jeder Lehrende hat einen eigenen Besprechungsraum, in den Ihr Euch pünktlich zu Eurer Betreuungszeit laut Plan einwählt. Auch die Sprechstunden in Phase 4 finden in den persönlichen Räumen der Lehrenden statt. Je nach Betreuer*in folgt ihr dem entsprechenden Link:

Andrea Rüdiger	Zoom-Link	ID: 930 4640 9093
Fabian Deckel	Zoom-Link	ID: 970 6577 2929
Holger Hoffschröder	Zoom-Link	ID: 915 4342 9241
Ingo Stapperfenne:	Zoom-Link	ID: 298 245 8477
Jose Londono	Zoom-Link	ID: 952 8719 9569
Julia Tesch	Zoom-Link	ID: 978 0872 7489
Lukas Arntz:	Zoom-Link	ID: 720 999 3262
Sarah Müller	Zoom-Link	ID: 686 681 9812
Thomas Eltner	Zoom-Link	ID: 303 412 8402
Ulrich Göhre	Zoom-Link	ID: 742 586 9103

Betreuung – Tutor*innen

Die Tutor*innen werden Euch am Donnerstag und Freitag zu den Kernzeiten des Entwurfs durchgängig im neu eingerichteten Zoom Arbeitsraum für Rückfragen zur Verfügung stehen. Daneben könnt ihr natürlich weiterhin Betreuungstermine mit Euren Tutor*innen individuell abstimmen. Die Tutor*innen sind in auch in diesem Semester immer für Euch die ersten Ansprechpartner; auch um Euch Tipps und Hilfestellungen im Bereich der technischen Umsetzung (CAD, Planerstellung, Digitales Co-Working,...) zu geben. Bitte nutzt dieses Angebot und geht aktiv auf Eure Tutor*innen zu. Der neue Arbeitsraum soll Euch die Möglichkeit geben flexibel auch auf alle Tutor*innen zuzugehen und jederzeit im Arbeitsprozess Fragen zu stellen.

Zoom Arbeitsraum

[Zoom-Link](#)

ID: 917 3037 1981

Arbeiten mit Miro

Ergänzend zur Betreuung und den gängigen Formaten werden wir in diesem Semester vermehrt mit der Plattform [Miro](#) arbeiten. Über Miro wollen wir in Zusammenarbeit mit den Tutor*innen auch neue Formate ausprobieren, Referenzen zur Verfügung stellen und auch den Austausch unter Euch fördern.

Hierzu werden wir verschiedene Miro-Boards anlegen auf denen Ihr entwurfsbegleitend unterschiedlichste Dinge einsehen, aber Euch auch selber beteiligen könnt (Referenzen, Literatur, Bilder, Videos, Dokumentationen, aktuelle Planungsprozesse, Wettbewerbe,...).

Als Übersicht über die bisherigen Abgaben haben wir hier ein Board mit einer „**Digitalen Ausstellung**“ angelegt, in der Ihr alle Pläne der anderen Gruppen einsehen.

Daneben bekommt **jede Gruppe von Euren Tutor*innen ein eigenes Board** zur Verfügung gestellt. Dies soll die digitale Zusammenarbeit in Eurer Gruppe erleichtern und uns die Möglichkeit geben Euren Arbeitsprozess besser nachzuvollziehen. **Genauere Informationen hierzu folgen zu Beginn des Semesters.**

Literaturempfehlungen & Referenzen

Auch in diesem Semester ist es unabdingbar, dass Ihr Euch Inhalte im Selbststudium erarbeitet. Hierzu gehört die Grundlagenliteratur genauso wie die Recherche aktueller Beispiele und Planungsprozesse. Hierzu verweisen wir euch auf das Wiki im Moodle mit Empfehlungen zu Grundlagenwerken unter dem Reiter /Vorlesungen, Inputs und Tutorial/ Literaturempfehlungen - Referenzen/. Bitte nutzt dieses Angebot. Es erweitert Euer planerisches Grundlagenwissens und hilft Euch in der Bearbeitung kommender Entwurfsaufgaben.

Im Verlauf des Semesters werden wir dieses Angebot über Miro weiter ausbauen.

3 Der Gestaltungsplan (Phase 3)

„Der Gestaltungsplan setzt die konzeptionellen Aussagen in einen Vorschlag für eine konkrete Bau- und Freiraumstruktur um. Er bezieht sich auf das eigentliche Plangebiet und zeigt die funktionalen, räumlichen und gestalterischen Gesetzmäßigkeiten der Planung auf.“ (Reicher, S. 176)

Der Begriff „Gestaltungsplan“ veranschaulicht, dass es einerseits – wie der Name schon sagt – um die Gestaltung eines konkreten Raums geht und es sich dabei andererseits um etwas in die Zukunft Projiziertes, Neues oder verändertes handelt. Dabei kann es sich sowohl um eine bauliche Veränderung von Stadtteilen und Quartieren als auch um Neubausiedlungen und Gewerbeareale handeln.

Die Aufgabe und der Sinn des Gestaltungsplans besteht vornehmlich darin, die planerische Absicht möglichst plausibel und unkompliziert zu verdeutlichen, so dass nicht nur Fachleute diese Gestaltungspläne lesen können, sondern sie ebenso gut von Bürgern verstanden werden können. Ein Gestaltungsplan stellt – vereinfacht gesagt – ein Abbild der zukünftigen Wirklichkeit dar: Sozusagen der Blick/ das Luftbild auf ein Quartier, oder einen Stadtteil mit seinen einzelnen städtebaulichen Elementen (Bebauung, Freiräume,...) in 20-30 Jahren.

Der Gestaltungsplan transportiert die planerischen Absichten. Er muss schnell nachvollziehbar deutlich machen, wie sich eine räumliche Situation positiv verändert und in Zukunft darstellt. Dies soll zunächst einmal im Gestaltungsplan (1:1.000) selbst durch eine zweidimensionale Darstellung erreicht werden, die durch besondere Darstellungsarten und Methoden eine Plastizität, also eine dreidimensionale Lesbarkeit, erreichen kann, um so ein leichteres Erfassen und Verstehen der Planungsinhalte durch den Betrachter zu ermöglichen. Diese Plastizität wird unter anderem über Gebäudeschatten kommuniziert. (Weitere Planwerke in Phase 3 entnehmt Ihr den **Abgabeleistungen zu Phase 3**)

Gemäß den Funktionen, die dieser vertiefende Städtebau in der planerischen Praxis erfüllen soll, umfassen die Lehrinhalte für die 3. Phase folgende Inhalte:

- Raumbildung durch Bau- und Freiraumstrukturen
- Entwicklung von Bautypologien und Baufeldern
- Bildung von öffentlichen und privaten Freiräumen
- Festlegung von unterschiedlichen Dichtebereichen in Korrespondenz mit verschiedenen baulichen Nutzungen
- Erschließung des Gebiets unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer*innen sowie die Unterbringung des ruhenden Verkehrs
- Darstellung von Planinhalten für Politik und Öffentlichkeit
- Der Gestaltungsplan als Vorentwurf und Grundlage des Bebauungsplans

Wöchentliche Lehrinhalte des Gestaltungsplans

Die folgenden Tabellen geben Euch wie in den Phasen 1-2 in einer Verschneidung von Input und Entwurf Hilfestellungen zur Überprüfung Eurer Arbeit. Die ausgegrauten Wochenangaben im Abschnitt Übungen dienen Euch zum Abgleich der Hinweise zum Arbeitsprozess/ Übungen nach dem [Ablaufplan](#).

WOCHE I	
Input: Einführung in Phase 3 (SM)	
LIVE um 10:15 Uhr	
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Ablaufs und der Struktur in Phase 3 - Anforderungen an die Abgabeleistung der Studienleistung III 	
Input: Typologien entwickeln (FD)	
Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Annäherung an die typologische Ausformulierung von Baufeldern des städtebaulichen Konzepts
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Wie können unterschiedliche Typologien im Baufeld angeordnet werden? - Welche Räume ergeben sich dadurch? - Korrespondieren die Typologien mit den vorgesehenen Nutzungen?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele von städtebaulichen Typologien, ihrer Dimensionen und zgh. Nutzungen - Beispiele zur Anordnung anhand von Referenzen
Übung (für Woche I)	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche von relevanten Beispielen für den eigenen Entwurf (Typologien, städtebauliche Referenzen) - Einzeichnen von unterschiedlichen städtebaulichen Typologien und mögliche Kombinationen in den Baufeldern in mehrere Varianten - Kennzeichnung in den Varianten <ul style="list-style-type: none"> o Erschließung, Adresse (Haupteingänge von Gebäuden) o Gebäudeausrichtung (Vorderseite, Rückseite,...) o Private Zone (Innenhof, privater Garten) o Evtl. Halbprivate / Halböffentliche Übergangszonen (Vorgärten,...) o Öffentliche Zone o Grenze öffentlich/privat o Öffentliche Bereiche (Straße, Grünfläche,...) <p>Arbeitsergebnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handskizze im Maßstab 1:1.000

WOCHE I

Input: Höhenentwicklung / Raumbildung / Raumkanten (HH)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Konkretisierung der Typologien um die dritte Dimension, Diskussion der Raumbildung und die Auswirkungen auf den öffentlichen Raum.
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Wie wirken unterschiedliche Gebäudehöhen auf den Raum und welche Räume bilden sich?- Wie ist der Zusammenhang zwischen Höhe eines Gebäudes und des Charakters des angrenzenden öffentlichen Raums?- Wo können durch Akzentuierungen von Gebäudehöhen besondere Räume gebildet werden; wo ist dies notwendig, wo nicht?- Korrespondieren die Typologien und Räume mit den vorgesehenen Nutzungen?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in die 3. Dimension im städtebaulichen Entwurf- Beispiele zur Raumbildung durch Höhen- und Gebäudeakzentuierungen- Diskussion über die Raumwirkung anhand von Beispielen (enge vs. Weite Räume, prägnante vs. Fehlende Raumkanten, gefasste vs. Ungefasste öffentliche Räume etc.)
Übung (für Woche 2)	<ul style="list-style-type: none">- Darstellung Eurer Varianten im digitalen 3D Modell- Kennzeichnung in den Varianten:<ul style="list-style-type: none">o Besondere Höhenentwicklungo Raumkanten zum öffentlichen Raumo Charakter des öffentlichen Raums bei unterschiedlichen Gebäudehöhen und -orientierungeno Hochpunkte in städtebaulich prägenden Lagen (Städtebauliche Highlights)- Auswahl prägnanter städtebaulicher Situationen im Gebiet<ul style="list-style-type: none">o Überprüfung aus verschiedenen Blickrichtungen (Straßenräumen, Fußgängerperspektive),o Anpassungen der Höhenentwicklung, Raumkanten (Vor- und Zurückspringen,...) <p>Gruppendiskussion:</p> <ul style="list-style-type: none">- Varianten, Übergänge und räumliche Qualitäten im Gebiet

WOCHE 2

Input: Dichte (HH)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstsein über angemessene, dem Ort entsprechende bauliche Dichten in Zusammenhang angestrebter Typologien, Nutzungen im Zusammenhang von Nachhaltigkeitserwägungen (Flächenverbrauchen,...) - Erster Blick in das BauGB, die BauNVO (§17) (GRZ, GFZ)
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Welche baulichen Dichte (Geschossigkeiten, Maß der baulichen Nutzung) sind für die Planflächen in Lünen Süd angemessen? - Wie können wir durch angemessene Dichten die erstrebten städtebaulichen Qualitäten erreichen?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung der städtebaulichen Dichte - Vorgaben der BauNVO
Übung (für Woche 2; bis Woche 5 kumulativ für alle Baufelder prüfen, Teil der Abgabe, s. Formblatt)	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl repräsentativer Baufelder Ermittlung BGF der Baufelder (überbaute Fläche x Geschosse) - Ermittlung GRZ und GFZ - Diskussion der Dichte und Notwendigkeiten / Möglichkeiten von Anpassungen in der Betreuung

Input: Grün- und Freiraum (SM)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung öffentlicher Grün- und Freiräume als prägende Raumelemente mit unterschiedlichen Funktionen und ihre Bedeutung im städtebaulichen Konzept.
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Wie prägen Grün- und Freiräume den Stadtraum und welche Typen gibt es? - Welche Elemente prägen und gestalten Grün- und Freiräume und wie kann ich unterschiedliche Qualitäten schaffen? - Welche Nutzergruppen haben welche Anforderungen, und wie bilde ich diese zweidimensional ab?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Typologien und Elemente von Grün- und Freiräumen - Unterschiedliche Funktionen und Charakter von Grün- und Freiräumen - Beispiele unterschiedlicher Grün- und Freiräume
Übung (für Woche 4)	<ul style="list-style-type: none"> - Definition der Funktionen und des Charakters aller Grün- und Freiräume im Planungsgebiet Lünen - Darstellung von: Wegebeziehungen, Grünelementen, Angeboten für unterschiedliche Nutzergruppen - Arbeitsergebnis: Farbige Handskizze in 1:1.000 / 1:500 - Gruppendiskussion: Varianten, Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Freiraumgestaltungen

WOCHE 3

Input: Straßenraumgestaltung (JL)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlicher Raum als prägendes Raumelement und seine unterschiedliche Wirkung in Stadträumen. - Prinzipien der Straßengestaltung verstehen (Vor- und Nachteile verschiedener Entwurfsprinzipien: Mischprinzip, Trennprinzip...) - Stellung verschiedener Straßenräume in der Stadt und davon abhängige Entwurfsprinzipien und Geschwindigkeiten verstehen (Hauptstraßen, Nebenstraßen, ...)
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Straßenraumtypen gibt es und wie sehen diese aus? - Welche Elemente der Straßenraumgestaltung und welche Dimension werden wann benötigt? - Welche öffentlichen Räume und welche Raumqualitäten ergeben sich dadurch?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele zur Straßenraumgestaltung anhand von Straßenquerschnitten - Unterschiedliche Straßenraumprofile und Ihre "Anwendung" - Straßenräume und begleitende Bebauung - Beispiele in 2D und Fotos des gebauten Raums
Übung (für Woche 4)	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl von zwei Straßenräumen mit unterschiedlichen Hierarchien im eigenen Plangebiet in Lünen Süd - Darstellung der Aufteilung des Straßenraumes als Querschnitt mit Vermaßung und Hervorhebung der unterschiedlichen Zonen unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer, ... - Arbeitsergebnis: farbige Handskizze in 1:500/ 1:200 - Gruppendiskussion: Varianten, Vor- und Nachteile der Schnitte, Auswirkungen auf die Mobilität

Input: Referenzen und Darstellungstechniken

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit den Inhalten von Gestaltungsplänen (s. Abgabeleistung) - Diskussionen über weitere dem Konzept entsprechende Inhalte, Detailierungsgrad der eigenen Darstellung, ...
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Inhalte möchte ich über den Gestaltungsplan kommunizieren? - Welchen Detailierungsgrad bringt der Maßstab 1:1000 mit sich (was kann ich darstellen?)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Referenzen für den Gestaltungsplan
Übung (f.d. Abgabe relevant, bis zur Abgabe)	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl von Gestaltungsreferenzen - Inspiration durch Referenzen für den eigenen Entwurf - Diskussion der gestalterischen Qualität in der Betreuung - Relevant für die Endabgabe

WOCHE 4

Input: Abstandsflächen (SM)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Erkenntnisgewinn zur Relevanz von Abstandsflächen- Städtebauliche Relevanz von Abstandsflächen (Belichtung, Privatsphäre, ...)- Erste Auseinandersetzung zu planungsrechtlichen (BauGB, BauNVO) und ordnungsrechtlichen (BauO NRW) Bestimmungen
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Was sind Abstandsflächen?- Durch welches Gesetz werden sie geregelt?- Warum ist es wichtig, Abstandsflächen zwischen Gebäuden einzuhalten?- Wie sind Hochhäuser, oder auch engere Gassen baurechtlich umsetzbar?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Wie diese Abstandsflächen zu berücksichtigen sind, ist in der Bauordnung NRW geregelt- Gebäude müssen, so sie nicht aneinander gebaut sind, einen bestimmten Abstand voneinander halten (Abstandsflächen).- Dies gilt für alle Gebäudeteile, egal ob sich Öffnungen (Fenster) in den Wänden befinden oder nicht- Die Abstände zwischen den Gebäuden dienen der ausreichenden Belichtung, Belüftung und Besonnung von Räumen, aber auch der Wahrnehmung und Schaffung von Freiflächen für gesunde Wohnverhältnisse und das Kleinklima.- Stadthygiene–Brandschutz (Ursprünge der BauO)
Übung (für Woche 5) Skizze dazu im INPUT Abstandsflächen	<ul style="list-style-type: none">- Wie hoch darf Eigentümer A bauen? Wie hoch C?- Können die Gebäude A und B ohne Abstände gebaut werden? Warum bzw. warum nicht?- Eigentümer A möchte einen überdachten Hauseingang errichten. Unter welchen Umständen ist das möglich?- Nachträglich möchte der Eigentümer C einen Anbau an sein Gebäude errichten. Würde er für beide Anbauten eine Genehmigung erhalten?- Als nächstes möchte C eine Garage in der Grundstücksecke zu D errichten. Wie groß darf die Garage sein?- Eigentümer D möchte sein Haus dämmen. Die Dämmung beträgt 25 cm. Damit verringert sich der Abstand zum Nachbargrundstück. Muss er deshalb auf die Dämmung verzichten?- Er überlegt zudem eine Terrasse zu errichten. Worauf muss er bei der Planung achten?- Gruppendiskussion: Diskutiert in der Gruppe, wie in den einzelnen Situationen zu verfahren ist!

WOCHE 4

Input: Stellplätze (JL)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Bewusstsein über aktuelle Fachdiskussionen über den ruhenden Verkehr im Rahmen der Mobilitätswende- Erkenntnisse über die (Vor- und) Nachteile des ruhenden motorisierten Individualverkehrs im urbanen Kontext im Vergleich zum Umweltverbund
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Welche neuen Formen/ Konzepte der Organisation des ruhenden Verkehrs gibt es?- In welcher Form sollen auch andere Verkehrsmittel (v.a. das Fahrrad) in die Konzeption von Stellplatzanlagen eingebunden werden (Verortung, Synergien zu anderen Verkehrsmitteln, ...)- Wie können die erheblichen Raumbedarfe des ruhenden motorisierten Individualverkehrs reduziert werden?- In welchen Räumen solchen welche Kapazitäten an Stellplätzen bereitgestellt werden (öffentlich, privat) und welche anderen Freiraumqualitäten müssen dabei abgewogen werden?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Varianten von Stellplatzanlagen mit Dimensionen- Beispiele zu Stellplatzanlagen anhand von Planreferenzen- Vermittlung der Übungsaufgabe
Übung <i>(für Woche 4, Teil der Abgabe, s. Formblatt im Moodle,)</i>	<ul style="list-style-type: none">- Auswahl eines repräsentativen Baufeldes- Ermittlung BGF des Baufeldes (überbaute Fläche x Geschosse)- Ermittlung der notwendigen Stellplätze aus der BGF- Darstellung und Verortung von zwei Varianten für Kfz-Stellplatzanlagen- Darstellung und Verortung der Fahrradstellplatzanlagen- Diskussion der Stellplatzmöglichkeiten in der Betreuung

WOCHE 5

Input: Perspektivische Darstellung (FD)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Vermittlung weiterer Darstellungstechniken im städtebaulichen Entwurf- Entwerfen und darstellen in der dritten Dimension zur einfacheren Kommunikation der eigenen Entwurfsaussagen
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Wie können wir mit meiner digitalen 3D Darstellung auf dem Plan ein plastisches Modell in gewisser Weise ersetzen? Geht das überhaupt?- Welche Perspektive wählen wir zur Darstellung des Entwurfs in der Vogelflug (Blickrichtung, Blickhöhe,...)?- Welche Inhalte soll meine Vogelflugperspektive vermitteln? Was steht im Vordergrund (Gebäudekubaturen, Grün und Freiräume,...)?- Welche Inhalte möchten wir in einer Fußgänger-/Straßenperspektive vermitteln? Welche städtebaulich prägenden Situationen ergeben sich in unserem Entwurf (Blickachsen, Hochpunkte, Platzräume, interessante Blickbeziehungen, ,...)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Darstellung und unterschiedliche Darstellungstechniken- (Collage, Rendering, Handskizze nach digitalem Modell, isometrische Darstellungen, ,...)
Übung	<ul style="list-style-type: none">- Keine Übungen – relevant für die Endabgabe

Abgabeleistungen

- **Der Gestaltungsplan** (M: 1:1.000)
 - Aussagen zu Bebauungsstrukturen (als Dachaufsicht mit Aussagen zur Geschossigkeit, Erschließung, Gebäudeaufteilung, Dachform, Schattenwurf)
 - Aussagen zu öffentlichen und privaten Freiraum- und Grünstrukturen (mit Aussagen zur Parzellierung, Aufteilung des Straßenraums nach Erschließungskonzept, Nutzungen und Aufteilung von privaten und öffentlichen Freiräumen, Gärten, Innenhöfen, Parkanlagen,...)
- **Konzeptbeikarten** (in Ergänzung zu Phase 2; Maßstab frei wählbar)
 - Bauphasen
 - Mobilität (Erschließung, Ruhender Verkehr, u.a.)
 - Freiraum (Grünräume, Entwässerung, u.a.)
 - Nutzungen (Isometrie, 3D Darstellung)
- **Geländequerschnitt(e)** (M: 1:500) (mind. 1)
- **Straßenquerschnitt(e)** (M: 1:200) (mind. 1)
- **Vogelperspektive** f.d. Gestaltungsplanausschnitt (als Perspektive oder Isometrie)
- **Fußgängerperspektiven** (städtebaulich prägenden Situationen, mind. 1)
- **Städtebauliche Kennwerte** (nach Berechnungsformblatt im Moodle)

(Die **Konzeptbeikarten** sollen in einzelnen sektoralen Konzepten mindestens folgende Inhalte umfassen: Freiraum, Mobilität, Nutzungen, Bauphasen. Die genauen Inhalte dieser Karten sind im Sinne des eigenen Entwurfs abzustimmen. Diese Konzeptkarten können frei, aber inhaltlich sinnvoll auf die Planlayouts der Pläne aus Phasen 2 und 3 aufgeteilt werden. Hier sei inhaltlich auf den Input „Kleinräumiges Leitbild und Sektorale Konzepte“ verwiesen)

4 Die Zwischenabgabe

In der Zwischenabgabe werden ähnlich wie in der Abgabe am Ende des Sommersemesters alle bisher bearbeiteten Pläne (Strategischer Rahmenplan, Städtebauliches Konzept) sowie der Gestaltungsplan mit allen weiteren Abgabeleistungen/Planelementen der jeweiligen Phasen **überarbeitet** abgegeben.

Die Zwischenabgabe findet am **Dienstag den 25.05** statt (Abgabe bis 14 Uhr). Die Abgabe könnt ihr im Moodle-Raum unter dem Reiter /Abgaben SoSe 2021/Abgabe Studienleistung 3 hochladen.

Die Zeitplanung zu den Feedbackgespräche am Do. und Fr. (27.05-28.05) entnehmt ihr dem Zeitplan, den wir euch im Vorlauf zur Abgabe zur Verfügung stellen werden. Im Zwischenkolloquium werdet Ihr Eure Planung vorstellen und im Anschluss von unserer Seite aus Rückfragen und Feedback erhalten, zu dem Ihr Eure Konzeption verteidigen sollt.

Bitte die folgende Anmerkung beachten:

Format: Eine ZIP-Datei (max. 50 MB)

Dateiname: XX_Studienleistung3.zip (XX = Gruppennummer, zweistellig, 01-42)

Die Dateien innerhalb des Zip Ordners benennt ihr bitte nach dem gleichen Schema und hängt am Ende den Namen der jeweiligen Datei an (z.B. "XX_Studienleistung3_Gestaltungsplan")

Abzugeben sind:

- DIN A0 Plan Abgabeleistung 1 - Strategischer Rahmenplan (überarbeitet)
 - DIN A0 Plan Abgabeleistung 2 - Städtebauliches Konzept (überarbeitet)
 - DIN A0 Plan Abgabeleistung 3 – Gestaltungsplan
- und eine:
- Präsentation (PDF) mit euren Ergebnissen

Daneben sollen Eure Abgaben in der **digitalen Ausstellung in Miro** hochgeladen werden. Hierzu gebt Ihr eure DinA0 Pläne neben den üblichen PDF Dateien bitte auch als JPEG ab. Diese dürfen in der Breite nicht größer als 4000px sein (bitte kleinere Bildgröße wählen)

5 Der Bebauungsplan (Phase 4)

Der Bebauungsplan regelt als zentrales Instrument der verbindlichen Bauleitplanung die städtebauliche Entwicklung einer Gemeinde. Er leitet sich aus den Darstellungen des Flächennutzungsplans ab und entspricht den Zielvorgaben der Raumordnung. Auf Grundlage dieser legt er rechtsverbindliche Festsetzungen für die städtebauliche Ordnung eines Teils des Gemeindegebiets fest (Geltungsbereich des Bebauungsplans). Der Bebauungsplan wird durch die Gemeinde als Satzung beschlossen.

Im Kontext dieser Lehrveranstaltung dient der Bebauungsplan dazu, Euren städtebaulichen Entwurf rechtlich abzusichern und zu qualifizieren. Daher wird ein **qualifizierter Bebauungsplan** erarbeitet, der die Mindestfestsetzungen nach § 30 BauGB enthält. Dies sind Aussagen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, überbaubaren Flächen und Verkehrsflächen. Außerdem werdet ihr weitere Festsetzungen (bspw. Gestaltungsfestsetzungen) vornehmen, welchen Euren Entwurf qualifizieren und zentrale Entwurfselemente sichern, aber auch individuelle Gestaltungsspielräume (Nutzungen, Architekturen...) zulassen.

Zentrale Rechtsgrundlagen zur Erarbeitung des Bebauungsplans sind das Baugesetzbuch (BauGB), die Baunutzungsverordnung (BauNVO), sowie die Planzeichenverordnung (PlanZV). In Vorbereitung auf Phase 4 wird deshalb zur Anschaffung einer aktuellen Ausgabe des Beck BauGB (51. Auflage) angeraten.

Wöchentliche Lehrinhalte des Bebauungsplans

WOCHE 8	
Input: Einführung in Phase 4 (TE)	
LIVE um 10:15 Uhr	
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Ablaufs und der Struktur in Phase 4 - Anforderungen der Endabgabe, Hinweise zu den Disputationen 	
Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Auseinandersetzung mit Aufbau und den Inhalte der BauNVO und des BauGBs. (auch BauO NRW) - Verständnis für die baurechtliche Umsetzung der städtebaulichen Ideen entwickeln - Zusammenhänge aus städtebaulichen Leitideen und individuellen Gestaltungsspielraum in der Umsetzung über das Baurecht definieren lernen (individueller Gestaltungsspielraum in der Architektur,... im Rahmen städtebaulicher Leitgedanken)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen städtebaulicher Planung und der rechtlichen Verankerung dieser Inhalte im Bebauungsplan (Rahmensetzung und Gestaltungsspielraum)
Übung <i>(für Woche 8)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans - Auseinandersetzung mit dem BauGB und insbesondere der BauNVO

WOCHE 8

Input: Art und Maß der baulichen Nutzung (AR)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Aufbau und Inhalte von Festsetzungen verstehen- Anwendung von Planungsrecht auf den eigenen Entwurf- Zusammenspiel von Regelungen verstehen- Zusammenhänge zwischen den Instrumentarien des Bebauungsplan erkennen und verstehen- Verschiedene sich überschneidende Arten für Festlegungen erkennen und Festlegungen abwägen
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Welche potentiellen Nutzungen sollen im Plangebiet verortet/ gesteuert werden?- Welche Dichte und Höhen werden in einzelnen Teilbereichen angestrebt? Welche Gestaltungsspielräume sollen gegeben werden?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Art der baulichen Nutzung (Typisierung der vorgesehenen Baugebiete)- Maß der baulichen Nutzung (Geschossfläche, Grundfläche, Baumasse, Vollgeschosse, überbaubare Grundstücksfläche)- Überbaubare Grundstücksgrenze (Baugrenzen, Baulinien, Bebauungstiefen, Minimale o. maximale Grundstücksgrößen, notwendige Abstandsflächen)- Bauweise (offene, geschlossene, abweichende)
Übung <i>(für Woche 9)</i>	<ul style="list-style-type: none">- Baugebietstypen diskutieren und festlegen (Art der baulichen Nutzung)- Baufelder definieren (Private Flächen)- Überbaubare Grundstücksfläche definieren (Baugrenze, Baulinie)- Bauliche Dichte definieren (Maß der baulichen Nutzung)<ul style="list-style-type: none">o Geschossigkeit, Bauweise, Gebäudehöhen,...

WOCHE 9

Input: Verkehr, Erschließung, Nebenanlagen (TE)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Diskussion, Abwägung und Entscheidung der Gruppe in den Bereichen:<ul style="list-style-type: none">o Planungsrechtliche Sicherung und Qualifizierung von Verkehrsflächeno Abwägung zwischen Festsetzungsoptionen zur Steuerung von Stellplatzanlageno Sicherung städtebaulicher Qualitäten durch die Steuerung von Nebenanlagen
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Wie werden Straßen, Wege und andere Verkehrsflächen festgesetzt – welche Zweckbestimmungen gibt es?- Welche Möglichkeiten bestehen zur Umsetzung von Stellplatzanlagen (Parkplätze, Tiefgaragen, Quartiersgaragen)?- Wieswegen bedarf es einer Steuerung von Nebenanlagen und welche Optionen gibt es dazu?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Verkehrsflächen, Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung- Aufteilung des Straßenraums- Private Verkehrsflächen- Geh-, Fahr- und Leitungsrechte- Stellplatzanlagen, Tiefgaragen, Quartiersgaragen- Nebenanlagen
Übung (für Woche 10)	<ul style="list-style-type: none">- Trefft die passenden Festsetzungen für eure Verkehrsflächen und prüft, welche Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung ihr benötigt.- Prüft die verschiedenen Optionen für Stellplatzanlagen und entscheidet euch, wie ihr mit dieser Thematik umgeht.- Trefft Festsetzungen für Nebenanlagen und überlegt, in welchen Bereichen dies sinnvoll ist.

WOCHE 10

Input: Grün, Klima (AR)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Diskussion, Abwägung und Entscheidung im Bereich:<ul style="list-style-type: none">o Planungsrechtlichen Qualifizierung von Freiräumen und Umsetzung ins Planungsrechto Kennenlernen von Steuerungsoptionen und –grenzen im Bereich des Freiraums und des Klimas. Übertragung von allgemeinen Steuerungsoptionen auf den eigenen Planungskontext
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Wie soll der Freiraum im Plangebiet qualifiziert werden?- Wie und werden klimaschützende Regelungen vorgesehen?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Öffentliche/Private Grün- und Freiflächen- Pflanzgebote und Pflanzlisten- Kombinationen, Überlagernde Festsetzungen- Festsetzungen im Bereich der Klimaanpassung und des Klimaschutzes
Übung <i>(für Woche 10)</i>	<ul style="list-style-type: none">- Qualifizierung und planungsrechtliche Sicherung von Freiräumen- Festsetzung von Klimaschutzbelangen

WOCHE 11

Input: Beispiele aus der Praxis (TE)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- An Bebauungsplänen aus der Praxis orientieren- Eigene Beispiele recherchieren, Ideen für eigene Festsetzungen an guten Beispielen und verabschiedeten Bebauungsplänen überprüfen- Arbeiten mit Referenzen (andere B-Pläne)- Die verbindliche Bauleitplanung vor dem Hintergrund aktueller städtebaulicher Debatten kritisch hinterfragen
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Wie kann ich individuelle städtebauliche Ideen im Bebauungsplan verankern und rechtlich bindend festsetzen?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Überblick über das Gesamtinstrumentarium des Bebauungsplans entwickeln
Übung <i>(für Woche 11)</i>	<ul style="list-style-type: none">- Ergeben sich Widersprüche aus eurer bisherigen Planung?

WOCHE 12

Input: Immissionsschutz (AR)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Diskussion, Abwägung und Entscheidung der Gruppe im Bereich:- Planungsrechtlichen Sicherung von Immissionsschutz- Kennenlernen von Steuerungsoptionen und –grenzen im Bereich des Immissionsschutz Übertragung von allgemeinen Steuerungsoptionen auf den eigenen Planungskontext
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Wo bestehen immissionsschutzrechtliche Konflikte? Wie kann diesen Konflikten mittels des Planungsrechtes begegnet werden?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Trennungsgrundsatz und Abstandserlass- Umgang mit Lärm/Lärmquellen- Aktiver und passiver Lärmschutz
Übung (für Woche 12)	<ul style="list-style-type: none">- Prüft, ob durch die Planung Immissionskonflikte ausgelöst werden und ob Festsetzungen zum Immissionsschutz notwendig werden- Achtet auf die potentiellen Lärmquellen und zuerst aktive und dann passive Schutzmaßnahmen.- Trefft die notwendigen Festsetzungen zum Immissionsschutz

Input: Gestaltungsfestsetzungen (TE)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Einordnung gestalterischer Festsetzungen in Bau- und Planungsrecht- Erkennen relevanter städtebaulicher Situationen, die einer gestalterischen Steuerung bedürfen
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Welchen Bereichen (besondere Gebäude, Ensembles, Quartiere etc.) sollen gestalterische Festsetzungen auferlegt werden?- Inwieweit ist der Eingriff zu vertreten und städtebaulich zu begründen?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Bedeutung gestalterischer Festsetzungen- Örtliche Bauvorschriften nach BauO- Steuerungsmöglichkeiten und Inhalte
Übung (für Woche 12)	<ul style="list-style-type: none">- Überlegt für welche Bereiche eures Entwurfs gestalterische Festsetzungen notwendig sind und welche Sinn machen.- Prüft die Bestimmtheit und Eindeutigkeit dieser Festsetzungen.

WOCHE 13

Input: Die Begründung (AR)

Didaktisches Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Kennenlernen der Funktion der Begründung- Formulierung von zentralen Begründungszusammenhängen- Darlegung der Abwägungsentscheidungen
Leitende Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">- Was ist unter "städtebaulichen Gründen" zu verstehen? Wie kann ich aus der städtebaulichen Konzeption heraus rechtlich bindende Festsetzungen treffen und diese städtebaulich begründen?- Welche Festsetzungen werden in Abwägung welcher Belange und unter Zugrundelegung von welchen Argumenten getroffen?- Sind die getroffenen Festsetzungen ausreichend bestimmt und eindeutig? Lassen Sie sich städtebaulich begründen?
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Struktur und Funktion einer Begründung- Aufbau und Inhalte der Begründung
Übung (für Woche 13)	<ul style="list-style-type: none">- Recherche von Begründungen zu rechtskräftigen Bebauungsplänen- Erarbeitung ausgesuchter Begründungszusammenhänge- Erarbeitung der Begründung des Bebauungsplans

WOCHE 14

Input: Roter Faden, Hinweise zu Abgabe und Disputationen

LIVE um 10:15 Uhr

- Roter Faden aller Pläne (Hinweise zur Überarbeitung)
- Organisation der Abgabe und Hinweise zur Disputation

Didaktisches Ziel

- Bewusstsein für inhaltliche Stringenz schaffen („roter Faden“)
- Bewusstsein über eigene Haltung zum Entwurf stärken (sachliche Verteidigung, Argumentation der Konzeption)
- Erläuterung des Ablaufs der Endabgabe sowie Hinweise zu Disputation
- Präsentation und Verteidigung des eigenen Entwurfs

Leitende Fragestellungen

- Bilden alle Planwerke ein zusammenhängendes und schlüssiges Gesamtpaket?
- Sind alle Studienleistungen inkl. der geforderten Bestandteile vollständig?
- Können kritische Inhalte des Entwurfs gut argumentiert und verteidigt werden?
- Welche Abwägung wurde bei bestimmten Inhalten, Aussagen getroffen? Wie kann hier argumentiert werden?

Inhalte

- Hinweise zur Endabgabe
- Hinweise zu Disputationen

Übung *(relevant f.d. Abgabe)*

- Fertigstellung und Überarbeitung der Studienleistungen
- Inhaltliche Stringenz schaffen, Redundanzen beseitigen und Studienleistungen aufeinander anpassen
- Vorbereitung auf die Disputation (Übung der Verteidigung des eigenen Entwurfs)

Abgabeleistungen Phase 4:

- **Qualifizierter Bebauungsplan** (M 1:1000, Kartengrundlage ABK)
 - Inklusive schriftlicher Festsetzungen und sonstiger Anforderungen an einen rechtskräftigen Bebauungsplan (ohne Umweltbericht und weiteren begleitenden Fachgutachten, etc.)
- **Begründung zum Bebauungsplan**

5 Endabgabe & Disputation

Woche 15: Di. 20.07 bis 14:00 Uhr

Die Abgabe könnt ihr im Moodle-Raum unter dem Reiter /Abgaben SoSe 2021/Abgabe Studienleistung 4 hochladen. Die **Disputationen** finden anschließend **am 22.07 und 23.07** statt (Zeitplan folgt).

Bitte die folgende Anmerkung beachten:

Format: Eine ZIP-Datei (max. 50 MB)

Dateiname: XX_Studienleistung4.zip (XX = Gruppennummer, zweistellig, 01-42)

Die Dateien innerhalb des ZIP Ordners benennt ihr bitte nach dem gleichen Schema und hängt am Ende den Namen der jeweiligen Datei an (z.B. "XX_Studienleistung3_Gestaltungsplan")

Abzugeben sind:

- DIN A0 Plan **Abgabeleistung 1 - strategischer Rahmenplan**
 - DIN A0 Plan **Abgabeleistung 2 - städtebauliches Konzept**
 - DIN A0 Plan **Abgabeleistung 3 - Gestaltungsplan**
 - DIN A0 Plan (ggf. Überlänge) **Abgabeleistung 4 - Bebauungsplan mit Begründung**
- und eine:
- **Präsentation (PDF)** mit euren Ergebnissen

Daneben sollen Eure Abgaben in der **digitalen Ausstellung in Miro** hochgeladen werden. Hierzu gebt Ihr eure DinA0 Pläne neben den üblichen PDF Dateien bitte auch als JPEG ab. Diese dürfen (in der Breite) nicht größer als 4000px sein (bitte kleinere Bildgröße wählen bei max. 300dpi)